

Nachtpfauenaugenraupenzucht

Das Kleine Nachtpfauenaugen (*Saturnia pavonia*) ist eine häufige und leicht zu züchtende Schmetterlingsart. Wenn du die Entwicklung von der Raupe zum Falter miterleben willst, kannst du also mit dieser Schmetterlingsart erste Züchterfahrungen sammeln. Damit die Aufzucht gelingt, sind aber einige wichtige Punkte zu beachten.

Täglich muss das **Futter** im Glas gewechselt werden. Die Raupe vom Nachtpfauenaugen frisst die Blätter von allen möglichen Bäumen und Sträuchern, zum Beispiel Schlehe und Brombeere. Das Futter solltest du nicht vom Straßenrand oder vom Ackerrand holen, denn da können Spritzgifte drauf sein, die die Raupe umbringen.

Sämtlicher **Kot** muss einmal täglich entfernt werden, damit es keinen Schimmel gibt.

Wenn das Glas groß genug ist, reicht es aus, das Glas einmal täglich zu öffnen und zu lüften; ein Loch im Deckel ist nicht nötig. Ein durchsichtiger Behälter mit mindestens einem Liter Volumen ist ideal für eine erwachsene Raupe.

Wichtig ist, dass die Raupe ein **Stöckchen** im Glas hat; darauf kann sie gemütlich sitzen und sich später daran häuten.

Keinesfalls darf das Glas in die direkte Sonne gestellt werden (höchstens mal für fünf Minuten), denn es heizt sich sonst auf wie ein Gewächshaus. Es ist besser, das Glas in der Wohnung aufzubewahren, denn draußen kann das Glas durch Sturm oder durch neugierige Vögel umgekippt oder sogar geöffnet werden.

Beim Öffnen des Glases muss man darauf achten, dass die Raupe nicht gerade zur Hälfte am Deckel und zur Hälfte am Glas sitzt, sonst kann sie sich beim Aufdrehen des Deckels verletzen. Das Gefäß muss **stets geschlossen** sein, wenn man nicht daneben sitzt; die Raupe kann sehr schnell laufen und wenn sie erst mal verschwunden ist, findet man sie in der Wohnung kaum wieder (Ist sie im Kleiderschrank? Oder doch in der Schreibtischschublade?).

Manchmal hört die Raupe einen Tag lang auf zu fressen und setzt sich auf ein Gespinstpolster. Ihr Kopf wirkt dann sehr klein im Vergleich zum restlichen Körper und wirkt etwas abgesetzt davon. Daran erkennt man, dass sie sich **häuten** will. Denn bei Raupen wächst die Haut nicht mit, deswegen muss die Raupe etwa alle 8 Tage die alte Haut abstreifen. Raupen, die sich zur Häutung festgesetzt haben, muss man einfach in Ruhe lassen, nicht stören und **keinesfalls vom Sitzplatz nehmen**; sonst kann die Häutung misslingen.

So eine Häutung ist recht anstrengend, etwa so, wie wenn ein Ritter aus seiner Rüstung rauskommen will.

Eines Tages, wenn die Raupe sich sattgefressen hat, spinnt sie um sich herum einen birnenförmigen Kokon. In diesem Kokon wird sich die Raupe **verpuppen**. Vor der

Verpuppung darf man sie nicht stören und darf das **Glas nicht schütteln**, da die Raupe in dieser Phase sehr empfindlich ist. Nach dem Ein-spinnen dauert es noch etwa zwei bis drei Tage, dann verwandelt sich die Raupe im Kokon in eine Puppe.

Das Stöckchen muss auch nach der Verpuppung im Behälter bleiben, da der Falter beim Schlüpfen aus der Puppe manchmal runter fällt und dann nur am Stöckchen wieder hoch krabbeln kann, um seine Flügel zu entfalten.



Die erwachsene Raupe des Kleinen Nachtpfauenauges ist enorm gefräßig.

Da der Falter Platz braucht, um seine Flügel zu entfalten, muss der Behälter mit der Puppe mindestens 20 cm hoch sein.

Auch der Behälter mit der Puppe muss mindestens einmal täglich geöffnet und gelüftet werden, damit die Puppe nicht verschimmelt (im Winter reicht es aus, den Behälter einmal wöchentlich zu lüften). Wenn sich die Raupe genau zwischen Deckel und Gefäß ihren Kokon gesponnen hat, dann darf man frühestens eine Woche nach dem Kokonbau das Gefäß vorsichtig öffnen und dabei den Kokon nicht zerdrücken.

Außerdem muss der Kokon gelegentlich befeuchtet werden, z.B. mit einem Wasserzerstäuber und darf ebenfalls nicht in die pralle Sonne gestellt werden.

Erst im nächsten Frühjahr schlüpft der Falter (im April oder Mai). Er sieht zunächst aus wie ein kleiner Käfer mit langen Beinen, denn die Flügel sind noch ganz verkumpfelt. Es dauert etwa eine halbe Stunde, bis sie entfaltet sind. Der frisch geschlüpfte Falter drückt aus seinem Hinterleib braunen Puppenharn aus; das sieht fast so aus wie Blut, ist aber ganz normal. Es sind Reststoffe aus der Puppe, die der Falter nicht mehr braucht. Wenn nach einer weiteren Stunde die Flügel **ausgehärtet** sind, kannst du den Falter zu seinem ersten Flug frei lassen!



Das Männchen hat federförmige Fühler und orangerote Hinterflügel.

Was trotz allem immer noch schief gehen kann...

... der Falter schlüpft nicht. Das bedeutet nicht unbedingt, dass die Puppe tot ist, denn das Kleine Nachtpfauenauge „überliegt“ manchmal, d.h. die Puppe überwintert zweimal! Hier ist also Geduld gefragt.

... aus der Raupe oder der Puppe schlüpfen kleine Fliegen oder Maden. Die Raupe war ‚parasitiert‘, d.h. eine bestimmte Fliegenart hat sie von innen aufgefressen. Da kann man leider gar nichts dagegen tun.

... die Raupe liegt plötzlich tot im Glas. Es gibt Bakterien oder Viren, die die Raupen befallen. Auch wenn

man das Glas täglich reinigt, können die Raupen manchmal daran erkranken – zu viel Kondenswasser kann ein Grund dafür sein und muss daher trockengewischt werden.

Ansonsten kommt leider auch jede Hilfe zu spät.

... die Raupe schafft eine Häutung nicht. Vielleicht hat die Raupe Spritzgifte (Häutungshemmer) mit dem Futter abbekommen.

... der Falter bleibt beim Schlüpfen im Kokon stecken. Das kann eigentlich nur dann passieren, wenn man mehrere Raupen zusammen in einem Glas gehalten hat und die eine Raupe mit ihrem Kokon das Ausschlupfloch des anderen Kokons zugesponnen hat. Damit das nicht passiert, sollte man die erwachsenen Raupen einzeln halten, jede in einem eigenen Gefäß.

... der Falter schafft es nicht, seine Flügel zu entfalten – auch eine Stunde nach dem Schlüpfen nicht. Das passiert auch manchmal in der Natur, vor allem dann, wenn der Falter kurz nach dem Schlüpfen abstürzt und sich dabei verletzt. Einen Falter mit verkumpfelten Flügeln kann man draußen auf eine Wiese setzen; er hat keine Überlebenschance, aber dafür freut sich ein Vogel.